

## Wahre Anbetung oder Werke des Glaubens

Das 58 Kapitel muss das Lieblingskapitel vom Apostel Jakobus gewesen sein. Er ist der praktische Apostel, der Apostel der Realität. Kommentare bezeugen das. Ein Kommentar heisst, „Der Glaube der verhält“. Das Evangelium hat zwei Seiten, die „Glaubenseite“ und die „Benehmensseite“. Was wir glauben sollte sich in unserem Verhalten, in unserem Benehmen ausdrücken.

Das Thema von Jes 58 ist „Lehre und Pflicht“. Sie warnt vor einem falschen Verhältnis zwischen Lehre und Pflicht. Die eine Perversion ist zu betonen, dass man Pflichten hat und die Lehren unwichtig sind. Viele sagen heute, wichtig ist nur unser praktisches Leben, die Lehre ist unwichtig. Darum besucht man eine Exegese am Mittwoch nicht, weil das Verständnis der Bibel nicht so wichtig ist wie die Praxis im Leben, unser Gehorsam und unser Zeugnis in der Welt. Was wir glauben zählt nicht.

Ich muss es sicher nicht wiederholen und betonen, dass die Lehre äusserst wichtig ist! Niemand kann mit seinem Leben Gott gefallen, wenn er die Lehre, das Wort Gottes nicht kennt. Nur wenn man das Wort studiert, den offenbaren Willen Gottes, wird man wissen was Gott gefällt, d.h. ein „gottgefälliges“ Leben führen können. Müsste ich die Reihenfolge von Lehre und Pflicht bestimmen, würde ich die Lehre an die erste Stelle setzen. Paulus schreibt dem jungen Timotheus: (2.Tim 3,16-17): **Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit,...** Lehre ist Doktrin. Wir lesen auch in Apg 2,42 **Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten**. Da ist auch auf die richtige Reihenfolge zu achten! Wir können Gott nicht gefallen, wenn wir nicht wissen, was Gott uns lehrt! Praktisch wird in allen Briefen des NT die Lehre und die Praxis getrennt, aber immer geht die Lehre voraus. Z.B. Im Epheserbrief geht es in den ersten 3 Kapiteln nur um die Lehre. Praxis finden wir in den Kapiteln 4-6. Man kann die Lehre nie genug betonen.

Andererseits kann man die Lehre so weit überbetonen, dass man die Verantwortung und Pflicht vergisst die Lehre zu leben. Die Lehre muss im Leben sichtbar werden. Die grösste Unterlassungssünde unter evangelikalen Christen ist, dass sie wohl die Lehre kennen, aber es in ihrem Leben nicht sichtbar wird. Jakobus war der Apostel der schrieb, dass der Glaube ohne Werke tot ist. Jakobus hätte sicher Freude gehabt an Jes 58. Auch *John Bunyan* sagte: Die Seele der Religion ist der praktische Teil. *John Wesley* meinte: Das Problem der Probleme ist, das Christentum in die Praxis umzusetzen. Ist das nicht eines unserer Probleme? Das erste Problem ist der mangelnde Appetit das Wort zu studieren. Es fehlt einem nicht, man ist indifferent Es geht einem zu gut, man hat viel Ablenkung, man ist gefangen in sekundären Aufgaben und erkennt nicht die eminente Wichtigkeit das Wort zu studieren. Das andere Problem ist, und das ist in vielen evangelikalen Gemeinden so, dass die Lehre, das was man weiss, im Leben nicht zu Fleisch wird.

Schauen wir das Kapitel 58 an. Der Prophet schreibt die Kapitel 40-66 vor dem Hintergrund der babylonischen Gefangenschaft Israels. Er schreibt, geleitet durch den Heiligen Geist, 150 Jahre seiner Zeit voraus. Er macht den Gefangenen Mut und prophezeit auch das Kommen des Messias. Dieses ist ein praktisches Kapitel und enthält keine Prophetien ausser am Schluss. Es ist an die Gefangenen gerichtet, die wegen ihres Ungehorsams in der Gefangenschaft sind. Sie hatten alle grossen Verheissungen Gottes, waren aber abgefallen und Gott musste sie in die Gefangenschaft schicken. Der Prophet wird aufgerufen:

**58,1 Rufe aus (voller) Kehle, halte nicht zurück! Erhebe deine Stimme wie ein Horn und verkünde meinem Volk sein Vergehen und dem Haus Jakob seine Sünden!** Da ist eine gute Portion Ironie im „Haus Jakob“. Jakob war ein Betrüger. Wenn im AT der Begriff „Haus Jakob“ für Israel verwendet wird, dann will Gott Israel in den meisten Fällen sagen, sie sind Sünder.

„Rufe aus (voller) Kehle“ hat für den Orient eine andere Bedeutung als für uns in Europa. Wenn man Menschen zuhört, die Hebräisch oder Arabisch sprechen, dann merkt man die vielen gutturalen Laute, die wir fast nicht mit unserer Kehle hervorbringen können. Der Mensch im Orient spricht aus seiner Kehle, nicht wie wir, ausser einiger Dialekte oder Schotten, die auch viele gutturale Laute haben.

Wenn Gott dem Propheten sagt „rufe aus der Kehle“ dann soll er eine besondere Sprache sprechen. Der Mensch im Orient kann seine Entrüstung ganz spezifisch ausdrücken. Wir erheben unsere Stimme, wenn wir jemanden „unsere Meinung“ sagen wollen. Ist der Araber wütend ist, dann spricht er ganz anders. So können wir verstehen, warum Gott sagt, rufe aus Kehle ... **erhebe deine Stimme wie ein Horn und verkünde meinem Volk sein Vergehen**. Es gibt Sünden, über die man diskutieren kann. Man kann einen Bruder oder eine Schwester zur Seite rufen, oder man kann mich ansprechen, wegen einer Sünde. Wir können einander mit dem Verstand, mit Vernunft und Argumenten helfen. – Wenn es aber um Heuchelei geht, dann können Argumente nicht helfen. *Calvin* sagte in seinem Kommentar über Jes 58: *Wenn man mit Heuchelei zu tun hat, dann nützen nur Donnerworte*. Da spricht Gott zu den Kindern Israels wegen ihrer Heuchelei. Gott kann da nicht mit Argumenten kommen, einen Heuchler muss man am Kragen packen und schütteln. Mindestens symbolisch. Der Befehl Gottes zum Propheten lautet also: **Rufe aus (voller) Kehle, halte nicht zurück! Erhebe deine Stimme wie ein Horn und verkünde meinem Volk sein Vergehen und dem Haus Jakob seine Sünden.**

Warum soll er rufen? **2 Zwar befragen sie mich Tag für Tag, und es gefällt ihnen, meine Wege zu kennen. Wie eine Nation, die Gerechtigkeit übt und das Recht ihres Gottes nicht verlassen hat, fordern sie von mir gerechte Entscheidungen, haben Gefallen daran, Gott zu nahen.** Man würde denken, dass ein Volk, das Gefallen hat Gott zu nahen, sollte doch nicht unter Gottes Gericht kommen! Aber das ist alles nur Heuchelei. Das ist die Heuchelei eines formalen Gottesdienstes und die Vorspiegelung des Interesses an Gottes Plan und Ziel. Heuchler muss man aus ihren Verstecken herauszerren, wenn sie sich dieser Sünde schuldig gemacht haben. Sonst hat die Lehre keine Wirkung auf sie. Darum muss man sie am Kragen nehmen und schütteln. Das tut da der Prophet.

Da ist die Nation, die wegen ihres Ungehorsams und um ihrer Sünde willen in die Gefangenschaft geführt wurde. Was sollte ein solches Volk in der Gefangenschaft tun? Sie sollten auf den Knien zu Gott rufen und ihre Sünden bekennen. Sie sollten sich in Sack und Asche hüllen. Sie sollten fasten und Gott um Befreiung aus dem Gericht bitten, in das sie wegen ihrer Sünden gekommen sind. Aber sie haben nur ihre Gottesdienste wieder eingeführt. Sie suchen das Antlitz Gottes, aber nur aus Heuchelei. Sie kommen am Sabbat zusammen, sie halten die Feiertage und fasten an Jom Kippur, der einzige Tag an dem man vom Gesetz her fasten musste. Sie haben eine Menge Vorschriften für das Volk während der Gefangenschaft eingeführt. Sie tun alles pro forma, halten Vorschriften, die Gott gar nicht verlangt und haben das bis zum heutigen Tag bewahrt. Jüdische Orthodoxie ist Heuchelei indem sie meinen, bei Gott Wohlgefallen zu finden, wenn sie diese Regeln einhalten, aber ihr Herz ist ferne von Gott.

Hat das für uns eine praktische Bedeutung? Ist bei der Predigt ein Teil der Gemeinde abwesend, weil die Leute andere Engagements haben, einige sind schläfrig, andere schauen zum Fenster hinaus. Oder die Botschaft betrifft nur den Nachbarn und man geht nachhause und alles bleibt wie bisher.

Es ist traurig, wenn wir in einer Art religiösen Praxis verfallen. Wir gehen in die Gemeinde, schicken unsere Kinder in die Sonntagsschule, besuchen Kranke oder Telefonieren mit ihnen. Wir sind religiös, aber sind unsere Herzen bei der Sache, sind unsere Herzen beim Herrn? Wann haben wir unsere Bibel studiert und gebetet? Ist das nicht eine persönliche Frage?

Sind Menschen Heuchler und geben es zu? Nein. Jes 58,3: **«Warum fasten wir, und du siehst es nicht, demütigen wir uns, und du merkst es nicht?»** - Halten wir alle diese religiösen Verordnungen umsonst? fragen sie. Ist Gott mit dem unzufrieden? Wir beteiligen uns an so vielen kirchlichen Aktivitäten und Gott ist unzufrieden. Was ist das für ein Gott? Sie beklagen sich bei Gott. – Dann sagt Gott in 3b: **Siehe, am Tag eures Fastens geht ihr euren Geschäften nach und drängt alle eure Arbeiter**. Am Tag des Fastens macht ihr Geschäfte und geht eurer Arbeit nach. Man kann religiös sehr aktiv sein und zugleich ist das Herz weit weg. Zu was war fasten gut? Warum fasten Menschen? Damit man Zeit hat sich mit Gott zu beschäftigen. Wenn man vor einer grossen Entscheidung steht, sollte man mit Fasten das Angesicht Gottes und seinen Willen suchen. Dazu ist Fasten da. Fasten war auch in der Zeit des NT üblich. 2Kor 6,5 sagt Paulus, dass er gefastet hat, mehr als einmal. Er schreibt von seinen Erfahrungen: in Schlägen, in Gefängnissen, in Tumulten, in Mühen, in Wachen, in Fasten; Es ist legitim, dass ein Christ, wenn er den Willen Gottes sucht eine Auszeit nimmt, fern von der Arbeit und Familie

und auf seinen Knien Gott bittet zu ihm zu sprechen. Traurig ist nur, wenn ein Mensch zwar fastet aber Gott keine Zeit schenkt und meint mit dem Fasten Gottes Gunst zu gewinnen. Über das spricht da Gott: - **Siehe, am Tag eures Fastens geht ihr euren Geschäften nach und drängt alle eure Arbeiter. 4 Siehe, zu Streit und Zank fastet ihr und, um mit gottloser Faust zu schlagen.** Im Fasten wird man leicht reizbar. Man isst nicht und man wird schneller irritiert. Der Heuchler wird so, zusätzlich zu seiner Heuchelei, noch unangenehm und beschwerlich für seine Umgebung. Zurzeit fastet ihr nicht so, dass ihr eure Stimme in den Himmeln zu Gehör brächtet.

Dann spricht er vom richtigen Fasten in Jes 58,5: **Ist ein Fasten, an dem ich Gefallen habe, etwa wie dies: Ein Tag, an dem der Mensch sich demütigt? Seinen Kopf zu beugen wie eine Binse und sich in Sacktuch und Asche zu betten? Nennst du das ein Fasten und einen dem HERRN wohlgefälligen Tag?** Nein, sagt Gott. Jemand sagte: „Auf das Essen zu verzichten ist leibliches Fasten. Auf die Sünde zu verzichten, ist geistliches Fasten“. Das eine ist physische Abstinenz, das andere ist spirituelle Abstinenz.

Welches Fasten gefällt Gott? **6 Ist nicht vielmehr das ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: Ungerechte Fesseln zu lösen, die Knoten des Joches zu öffnen, gewalttätig Behandelte als Freie zu entlassen und dass ihr jedes Joch zerbricht? 7 Besteht es nicht darin, dein Brot dem Hungrigen zu brechen und dass du heimatlose Elende ins Haus führst? Wenn du einen Nackten siehst, dass du ihn bedeckst und dass du dich deinem Nächsten nicht entziehst?** Das Gott wohlgefällige Fasten zeigt sich in guten Werken. Ist das überraschend? Ist es schockierend, dass du als Christ verantwortlich bist dich für das Wohl anderer Christen voll einzusetzen? Es geht um die Verantwortung für einander am Leib Christi. Deine Verantwortung beschränkt sich nicht nur auf deine Familie, sondern auch auf die Familie Gottes. So muss man den Leib Christi verstehen! Kommt jemand in die Gemeinde, er/sie wird Christ ist aber in Not, was sollen wir tun? Sollen wir sagen, „es tut uns Leid, es ist schlimm, aber wir werden für dich beten“. Das was du für deine Kinder, deine Eltern, deine Familie tun würdest, solltest Du das nicht auch für die Familie Gottes tun, zu der du gehörst? Kennt ihr die Stelle in Mat12,46ff.? **Als er aber noch zu den Volksmengen redete, siehe, da standen seine Mutter und seine Brüder draußen und suchten ihn zu sprechen. 47 Und es sprach einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und suchen dich zu sprechen. 48 Er aber antwortete und sprach zu dem, der es ihm sagte: Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder? 49 Und er streckte seine Hand aus über seine Jünger und sprach: Siehe da, meine Mutter und meine Brüder! 50 Denn wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist, der ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter.** Der Herr betrachtete seine Beziehung zu seinen Jünger als wichtiger, als zu seiner leiblichen Familie. Ist das nicht ein Wort für uns? Die innere Bindung zum Leib Christi ist stärker, als die Bindung zur Familie. Ist das Anstoss erregend? Es ist, was das Wort uns lehrt. Erschüttert dich das? Es sollte uns erschüttern. Es ist kaum jemand unter uns, der nicht der Heuchelei schuldig geworden wäre. Der Herr sagte: (Joh 13,34) **Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt.** Dieses Gebot gab es nicht im AT aber es wurde da gegeben.

Der Herr hat kein soziales Evangelium verkündigt. Er sagte nicht, ihr sollt gegen die Armut kämpfen, oder ein soziales Programm für eure Stadt haben. Er sagte nicht, dass die Gemeinde an erster Stelle verantwortlich ist für die Menschen ausserhalb der Gemeinde. Man sollte für alle Menschen sorgen, aber an erster Stelle steht die Gemeinde, der Leib Christi. Viele, die nur ein soziales Evangelium verkündigen, sagen: „Im AT haben die Propheten sich eingesetzt um soziale und politische Probleme ihrer Gesellschaft zu lösen“. Sie sind sich aber nicht bewusst, dass die AT Propheten sich nur um die sozialen und politischen Probleme Israels, d.h. das theokratische Volk Gottes gekümmert haben. Das kann man auf die Gemeinde, auf die Gläubigen auch anwenden. Wenn jemand in der Gemeinde, in dem Leib Christi Not leidet, dann haben wir eine Verantwortung zu übernehmen. Das ist ein Fasten, das Gott gefällt. Das ist Selbstverleugnung, wenn man auf etwas verzichtet zum Wohle anderer.

In der Familie kann man sich auch nicht die Eltern oder Geschwister auswählen. In der Gemeinde hat man auch nicht zu jedem die gleich enge Beziehung. Vielleicht mag man den einen oder anderen nicht, sie machen einem Kummer und Sorgen, und doch müssen wir lernen sie zu lieben, weil sie zu der

Familie Gottes gehören und Jesus sie auch liebt. An erster Stelle steht Brüdern und Schwestern in ihrer Not zu helfen, sich erst dann für soziale Programme und Sammelaktionen für andere Menschen einzusetzen. Was sind die Folgen des Gehorsams?

Was passiert, wenn man tut, was Jesaja im AT Israel befahl und was im NT dem „neuen Gebot“ entspricht? Die Heuchler sagen: „Gott ist nie zufrieden, man kann ihn nicht befriedigen. Wir fasten und er scheint immer noch unzufrieden zu sein“. – Er ist zufrieden, wenn wir richtig fasten. Gott sagt: 8 **Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell sprossen.** Calvin betrachtet „Licht“ als Wohlstand. Licht bedeutet eigentlich Frieden. Was es bedeutet ist für uns nicht so wichtig, wenn wir nur begreifen, dass es den Segen Gottes bedeutet! Es geht um den Wohlstand. Jemand sagte: Im AT ist Gottes Segen der Wohlstand, im NT das Leiden. Aus Erfahrung neige ich dazu das zu glauben. Im AT hat Gott Abraham gesegnet mit Reichtum und viele AT Heilige haben durch materielle Güter Gottes Segen erfahren.

Viele charismatische Prediger stellen die Frage in ihrer Predigt am Radio oder TV: Warum bist du arm? Weil du nicht glaubst was wir predigen. Wenn du glauben würdest, wärest du reich. Hat Gott Gefallen an armen Kindern? Will Gott, dass du in einer Abbruchliegenschaft wohnst oder in einem Wrack von einem Auto herumfährst? Würde Gott nicht verherrlicht, wenn du in einem schönen, grossen Haus wohnen würdest und einen schönen Wagen hättest? Du musst nur deine Hand auf das Radio oder TV legen und beten und du wirst gesund und wirst alle diese Segnungen in Empfang nehmen können.

Im AT haben wir für den materiellen Segen Beispiele, wenn jemand oder das Volk Gottes gehorsam war. Im NT haben wir keine solche Verheissungen. In Phil 1,29 steht: **Denn euch ist es im Blick auf Christus geschenkt worden, nicht allein an ihn zu glauben, sondern auch für ihn zu leiden...** Wenn Gott im NT jemanden Wohlstand und Reichtum schenkt, dann soll das zur Verherrlichung Gottes dienen. Materielle Güter sind uns von Gott zur Verwaltung gegeben.

... **Deine Gerechtigkeit wird vor dir herziehen, die Herrlichkeit des HERRN wird deine Nachhut sein.** Als wir nicht lange her Jes 52 studierten, habe ich Vers 12. kommentiert. Dort kam dieses Bild schon einmal vor. Jesaja gebraucht Wiederholungen und ich wiederhole jetzt auch. Was steht in Jes 52,12? **Doch zieht nicht weg in Hast, geht nicht fort in Eile; denn der Herr geht vor euch her, und er, Israels Gott, beschliesst auch euren Zug.** Auf was hat sich da der Prophet berufen? Er nimmt Bezug auf den Auszug Israels aus Ägypten, als der Herr vor und nach ihnen herging. Als Israel ans Rote Meer kam, sahen sie hinter sich die Ägypter und der Gott, der sie aus Ägypten hinausführte stellte sich hinter sie um sie zu beschützen. Am nächsten Tag öffnete Gott den Weg durch das Meer und führte sie trockenen Fusses hindurch und schloss hinter ihnen das Meer wieder und die Armee des Pharaos ertrank.

In Joh 10 bezeichnet sich der Herr Jesus als den grossen Hirten und sagt er geht vor den Schafen her und führt sie. Er beschützt sie auch.

**27 Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie, und sie folgen mir. 28 Ich gebe ihnen ewiges Leben. Sie werden niemals zugrunde gehen, und niemand wird sie meiner Hand entreissen.**

Unser Text sagt: ... **Deine Gerechtigkeit wird vor dir herziehen...** Was ist unsere Gerechtigkeit? Schlage Jer 23,5-6 auf. **Seht, es kommen Tage - Spruch des Herrn -, da werde ich für David einen gerechten Spross erwecken. Er wird als König herrschen und weise handeln, für Recht und Gerechtigkeit wird er sorgen im Land. 6 In seinen Tagen wird Juda gerettet werden, Israel kann in Sicherheit wohnen. Man wird ihm den Namen geben: Der Herr ist unsere Gerechtigkeit.** Wer ist unsere Gerechtigkeit? Es ist der Herr Jesus. Warum ist er unsere Gerechtigkeit? Weil er unser Vertreter ist, er steht für uns vor Gott. Wir stehen in ihm vor Gott. Was er tat, hat er in unserer Vertretung, an unserer Stelle getan. Er trug das Gericht Gottes am Kreuz, er ging ins Grab, wurde für uns auferweckt und vertritt uns jetzt beim Vater. Er ist vom Vater akzeptiert worden, er ist unsere Gerechtigkeit. Wenn es da heisst, **Deine Gerechtigkeit wird vor dir herziehen...** dann geht es da um eine Person! Deine Gerechtigkeit geht dir voran, die Herrlichkeit des Herrn folgt dir nach. Gott geht voran und ist hinter dir. Es ist Rechtfertigung und ist Verherrlichung. – Es ist ein wunderbarer Vers in Ps 84,12: **Denn Gott der**



**Herr ist Sonne und Schild. Er schenkt Gnade und Herrlichkeit;** In einem Kommentar über den Römerbrief stand der Titel: „Von Schuld durch Gnade zur Herrlichkeit“. Der Herr schenkt Gnade und gibt Herrlichkeit. Er rechtfertigt und verherrlicht. Rechtfertigung geht vor uns und die Herrlichkeit folgt uns. Das Leben, die Geschichte eines Christen besteht aus dem vollendeten Werk Christi: Wir freuen uns über unsere Rechtfertigung, wir erleben die Heiligung und haben die Hoffnung der Verherrlichung. Wenn wir sein Angesicht suchen, werden wir das alles erleben. Das ist Realität.

**58,9: Wenn du dann rufst, wird der Herr dir Antwort geben,**... Ist das nicht eine wunderbare Verheissung? Er meint, wenn man im Leben heuchelt, dann kann man keine Antwort auf das Gebet erwarten. **9 Wenn du dann rufst, wird der Herr dir Antwort geben, und wenn du um Hilfe schreist, wird er sagen: Hier bin ich.** D.h. wenn du Gemeinschaft hast mit dem Herrn, wenn der Herr dein Freund ist. Wenn der Herr kein Gefallen an uns hat, dann gibt es auch kein geistliches Wachstum und Gott muss uns „züchtigen“. Gott hat verschiedene Wege sein Missfallen auszudrücken. Die Korinther haben sich betrunken und Paulus sagt, darum sind viele schwach und krank und nicht wenige sind schon entschlafen. Oft kommt das Gericht Gottes über Gläubige, weil sie nicht in Gemeinschaft mit dem Herrn sind. Oft diszipliniert aber Gott die Gläubigen, weil sie in Gemeinschaft mit ihm sind und er möchte das Leben des Christen auf eine höhere Ebene heben.

Im Rest des Kapitels, 58,9/b-14 sind weitere Konditionen und ihre Konsequenzen beschrieben. Gott sagt: Der gottesfürchtigen Haltung müssen Taten folgen. Wenn diese Taten folgen, werden uns gewisse Segnungen zuteil. 9/b. **Wenn du aus deiner Mitte fortschaffst das Joch, das Finger-ausstrecken und böses Reden...**, Im alten Orient haben sie, wenn sie mit jemanden nicht zufrieden waren, mit dem mittleren Finger auf ihn gezeigt und haben ihn beschimpft. Nicht Neues unter der Sonne!

**10 und wenn du dem Hungrigen dein Brot darreichst und die gebeugte Seele sättigst, dann wird dein Licht aufgehen in der Finsternis, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag. 11 Und beständig wird der HERR dich leiten, und er wird deine Seele sättigen an Orten der Dürre und deine Gebeine stärken. Dann wirst du sein wie ein bewässerter Garten und wie ein Wasserquell, dessen Wasser nicht versiegen.** Ein Garten wird durch das Wasser gesegnet. Wir werden wie ein bewässerter Garten, Gott wird uns segnen. Zugleich aber wird er uns selber zu einer Quelle für andere machen. – Es ist so, wie der Herr am Jakobsbrunnen der Frau gesagt hat: (Joh 4,14) ...**wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird nicht dürsten in Ewigkeit; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt.**

**12 Und die von dir kommen, werden die uralten Trümmerstätten aufbauen; die Grundmauern vergangener Generationen wirst du aufrichten. Und du wirst genannt werden: Vermaurer von Breschen, Wiederhersteller von Strassen zum Wohnen.** Er spricht von denen in der babylonischer Gefangenschaft. Er spricht aber auch von allen, die den Herrn und sein Wort suchen. Findet jemand zurück zum Herrn und seinem Wort, dann wird er/sie als Wiederhersteller einer Wohnstätte bezeichnet. Wir sollten nicht nur zu der Lehre der Erlösung (Soteriologie), zu der Lehre der Pneumatologie, zu der Lehre der Eschatologie, usw. zurückkehren, sondern auch zu der Lehre der Ecclesiologie! Die Lehre über die Gemeinde. Die Gemeinde als lokale Gemeinde, wie sie zusammenkommen, wie sie sich treffen und wie sie sie gestalten. Man sollte alles im Licht der Bibel prüfen. Wenn wir ohne Heuchelei das Angesicht Gottes suchen, werden wir Wiederhersteller einer Wohnstätte werden.

In den letzten zwei Versen spricht er vom Sabbat. **13 Wenn du deinen Fuss vom Sabbat zurückhältst, deine Geschäfte an meinem heiligen Tag zu treiben, und nennst den Sabbat eine Wonne und den heiligen Tag des HERRN ehrwürdig, und wenn du ihn ehrst, so dass du nicht deine Gänge machst, deinem Geschäft nachgehst und eitle Worte redest, 14 dann wirst du deine Lust am HERRN haben.** Der Sabbat war der Ruhetag, der 7. Tag der Woche. Der Sonntag ist der Tag des Herrn. In vielen konservativen Kirchen ist die Regel, dass man am Sonntag nichts tun sollte, keine Zeitung lesen, kein TV schauen, keine Einkäufe machen, usw. um Zeit für den Herrn zu haben.

Ist der Tag des Herrn für uns ein heiliger Tag? Schau dir einmal eine orthodox jüdische Familie an! Sie nehmen den Sabbat ernst, sehr ernst! – Aber wie gestalten wir unsere Wochenende? Im 13.V. wird der Ausdruck gebraucht, „deine Gänge machst“. Was sind unsere „Gänge“. Stopfen wir den Tag voll mit Programmen und müssen uns am Montag am Arbeitsplatz ausruhen? Viele Menschen opfern den Sonntag oder das ganze Wochenende für den Sport. Oder man hat Einladungen am Samstagabend bis nach Mitternacht und bleibt dann am Sonntag im Bett. Das ist zeitgemäss. Während der Woche sind wir am Abend zu müde, um zusammen die Bibel zu studieren und am Sonntag bleiben wir im Bett, weil wir keine „Lust“ haben aufzustehen. Wo sind unsere Prioritäten?

**... nennst den Sabbat eine Wonne und den heiligen Tag des HERRN ehrwürdig, und wenn du ihn ehrst, so dass du nicht deine Gänge machst, deinem Geschäft nachgehst und eitle Worte redest, 14 dann wirst du deine Lust am HERRN haben.** Das Lustprinzip ist auch in der Bibel bekannt: Man kann Lust haben am Herrn, man kann sich freuen, man kann gesegnet werden. Möge der Herr unsere Herzen dazu bewegen, dass wir die Freude und Lust an ihm haben.

*CJF*